

Zeitschrift: Schweizer Soldat : die führende Militärzeitschrift der Schweiz
Herausgeber: Verlagsgenossenschaft Schweizer Soldat
Band: 99 (2024)
Heft: 2

Rubrik: Info + Service

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

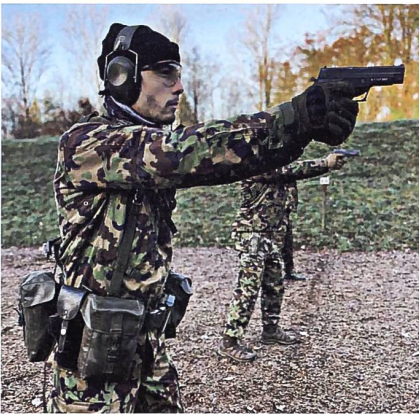
Download PDF: 09.04.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

NEUES AUS DEM SUOV

Schiessübung des UOV Uster

Unter der Voraussetzung, dass es immer schwieriger wird, einen Schiessplatz im Raum Zürich zu bekommen, waren wir froh, dieses Jahr wenigstens per Ende November eine Übung im Tegital durchführen zu können. Zusammen mit dem UOV Affoltern a. A. und mit insgesamt 15 Teilnehmern – auch dabei zwei vom neu gegründeten UOV Caturix – ging es an die Ausbildung von Stgw und Pist.



Präzision und Geschwindigkeit müssen beide trainiert werden.

Das Programm umfasste zuerst die Auffrischung der Sicherheitsregeln. Danach wurde intensiv mit der Waffe manipuliert: PSK, Laden Entladen, Magazinwechsel, Störungsbehebung. Bei der Pistole kam auch das Ziehen der Waffe aus dem Holster hinzu. Dann wurde aus verschieden Distanzen geschossen.

Als Zuständiger für die Ausbildung an der Pistole fokussierte ich die Arbeit an diesem Tag auf die Wichtigkeit von Geschwindigkeit und Präzision. Wenn man bedenkt, dass die effektive Einsatzdistanz der Kurzwaffe 0 bis ca. 7 Meter beträgt, kann es von Bedeutung sein zu verstehen, wann man bei der Schussabgabe schnell sein kann und wann man präzise sein muss. Distanz zum Gegner, Dringlichkeit den Schuss auszulösen sowie die Grösse des Zieles (nur teilweise sichtbar) und Umgebung (z.B. unbeteiligte Personen) sind Faktoren, welche dabei berücksichtigt werden müssen.

Konkret ging es darum, aus Distanzen zwischen 7 und 3 Metern auf verschieden grosse Ziele zu schiessen. Wurde nur das Kommando zum Schiessen gegeben, mussten die Teilnehmer die reguläre T-Scheibe in der X Zone mit 2 Schüssen so schnell wie möglich bekämpfen – sprich Waffe auf das Ziel richten und abdrücken. Wurde jedoch das besondere Ziel, in Form von einem kleinen roten Post-It ausgerufen, musste die T-Scheibe mit einem gezielten Schuss getroffen werden. Die Schützen konnten so erfahren, dass die Umstellung von schnell auf präzise – was während der Übung wie bei einem realen Szenario fliessend verlief – eine Herausforderung sein kann. Insbesondere, wenn nicht genügend Zeit eingerechnet wird, um das kleine Ziel korrekt zu avisieren. Während der ganzen Schiessübung wurde auch konsequent auf einen korrekten Magazinwechsel geachtet.

Beim Posten Sturmgewehr wurde in einer ersten Phase aus verschiedenen Stellungen geschossen (stehend, kniend, liegend). In einer zweiten Phase kam Kameradenhilfe unter Feuerschutz mit der korrekten Anwendung eines Tourniquets hinzu. Trotz bissiger Kälte machten alle engagiert mit, und auch die Kameradschaftspflege, bei Kaffee und Gipfeli, kam nicht zu kurz.

*Wm A. Micheli
TK UOV Uster*

Beliebte Militaria-Börse Wald mit vielfältigem Angebot

Am Samstag, 9. März 2024, findet im Saal des Hotel Schwert in Wald ZH die beliebte Militaria-Börse statt. Für einen kurzen Samstagvormittag wird Wald im Zürcher Oberland zum Treffpunkt der Militaria-Sammler.

Wenn jeweils gegen Ende des Winters vor dem Hotel Schwert in Wald im Zürcher Oberland kistenweise Bücher, Uniformen, Abzeichen oder gar Blankwaffen ausgeladen und in den Schwert-Saal im 1. Stock getragen werden, wissen die Einheimischen, es ist wieder Militaria-Börse. Auch dieses Jahr lässt die Militaria-Börse Wald den Puls der interessierten Sammler höherschlagen.

Kurz nach sieben Uhr herrscht reges Treiben. Händler stellen ihre Sortimente auf, gleichzeitig sind die ersten interessierten Sammler bereits vor Ort und suchen nach begehrten Objekten. «Die Börse Wald ist halt schon ein Geheimtipp!» sagt ein Sammler und begutachtet einen prächtigen Tschako.

«Innert kurzer Zeit waren alle Händler-Tische weg!» sagt Initiant und OK-Chef Adj Uof Reinhardt Dünki. Die rund 40 Verkäufer kommen aus der Deutschschweiz und der Romandie. «Von Beginn an hat sich die Börse zu einem Geheimtipp entwickelt», sagt Dünki mit Stolz.



Ein grosses Sortiment an Mützen, auch solche von Schweizer Bahnunternehmen, sind an der Börse erhältlich.

NEUES AUS DEM SUOV

Vielfältiges Angebot

An der Militaria-Börse Wald werden auch Kopfbedeckungen, alte Militär-Nummernschilder, eine grosse Anzahl Militärbücher, Sackmesser und Grafiken zum Verkauf angeboten.



Auch seltene Blechspielzeuge sind an der Börse Wald zu finden.

Das Angebot bezieht sich jedoch nicht nur auf Artikel der Schweizer Armee. «Die Börse Wald ist bekannt dafür, dass sie ein sehr breites Angebot hat», sagt Düнки. Dazu gehören auch Abzeichen und Uniformen aus der Schweiz oder von den verschiedensten Polizei- und Feuerwehrcorps aus dem In- und Ausland.

Fachof A. Hess

«Checkliste zur Neutralität der Schweiz» (Prof. em. Alois Riklin)

Auf Anregung des Veteranenobmanns, Oberst a D Toni Frisch sowie in Absprache mit dem Autor, Prof. em. Alois Riklin und in enger Zusammenarbeit mit der Chefredaktion der ASMZ, ermöglichen wir hier in einer Miniserie den Zugang zu einem interessanten und höchst aktuellen Artikel, verfasst von Dr. iur. Alois Riklin (*1935), emeritierter Professor für Politikwissenschaft der Universität St. Gallen, Oberst a D. Riklin hat den Artikel zur Klärung der zurzeit in der Schweiz laufenden, verwirrenden und polarisierenden Neutralitätsdiskussion verfasst. Diese «Checkliste» soll das minimale Grundwissen zur schweizerischen Neutralität möglichst verständlich und präzise zusammenstellen, heisst es in der ASMZ.

Sechster Teil

Klärung und Polarisierung (seit 1989)

Die Implosion des sowjetkommunistischen Imperiums veränderte die geopolitische Lage Europas fundamental. In mehreren Berichten zur Aussenpolitik, Si-

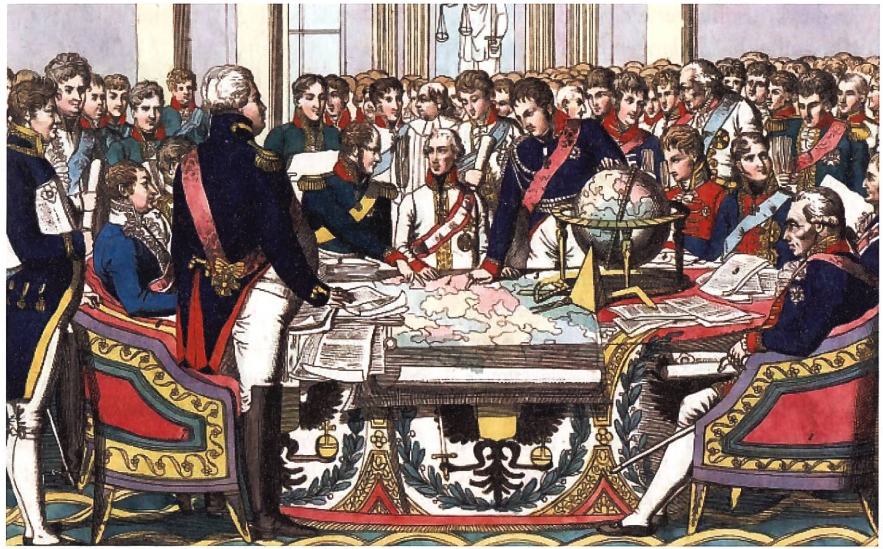


Bild: zVg/Borodino Museum

Am Wiener Kongress wird Europa aufgeteilt und am 20. November 1815 anerkennt die Pariser Friedenskonferenz die immerwährende Neutralität der Schweiz.

cherheitspolitik und Neutralität positionierte der Bundesrat die Schweiz im neuen internationalen Umfeld. Grundtenor: Abkehr vom bisherigen Primat der Unabhängigkeitsbehauptung, Einordnung des Unabhängigkeitsziels in eine mehrdimensionale aussenpolitische Zielsetzung, Redimensionierung der Neutralität auf ihren völkerrechtlichen Kerngehalt, EU- und UN-Beitritt unter Wahrung der Neutralität, Teilnahme an Wirtschaftssanktionen, Beteiligung an friedenserhaltenden Operationen der UNO und der OSZE unter Ausschluss von Kampfhandlungen, bündnisfreie internationale Kooperation in der Sicherheitspolitik.

In der neuen Bundesverfassung von 1999 sind die aussenpolitischen Ziele wie folgt definiert (Art. 54): «Der Bund setzt sich ein für die Wahrung der Unabhängigkeit der Schweiz und ihre Wohlfahrt; er trägt namentlich bei zur Linderung von Not und Armut in der Welt, zur Achtung der Menschenrechte und zur Förderung der Demokratie, zu einem friedlichen Zusammenleben der Völker sowie zur Erhaltung der natürlichen Lebensgrundlagen.»


In der Folge lehnten Volk und Stände 1992 den EWR-Beitritt ab (50,3%), nahmen 1999 die neue Bundesverfassung an (59,2%) und stimmten 2002 dem UN-Beitritt zu (54,6%). 1996 trat die Schweiz ohne Volksabstimmung der «Partnerschaft für den Frieden» bei, der 29 NATO-Län-

der und 22 Partnerstaaten angehören. Zuvor war eine «Partnerschaft für den Frieden» zwischen der NATO und Russland vereinbart worden. Anstelle des EWR-Beitritts gelang der Schweiz mittels bilateraler Verträge die weitgehende Teilnahme am EU-Binnenmarkt. Der EU-Beitritt wurde vertagt. Diese und andere Entscheide brachten eine Klärung der internationalen Positionierung der Schweiz, verstärkten aber die Polarisierung im Land.

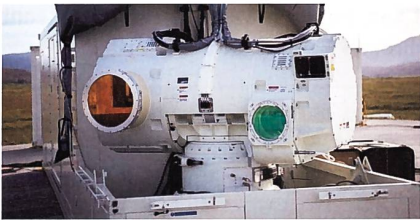
Diese Polarisierung schlug auf die Neutralität durch und erreichte auch das Bundesratskollegium. Aussenministerin Calmy-Rey plädierte für eine «aktive Neutralität», Justizminister Blocher für eine «umfassende Neutralität». Liest man die öffentlichen Reden im Fernduell der Kontrahenten nach, wird man gewahr, dass beide gar nicht die Neutralität im Visier hatten, sondern die gesamte Aussenpolitik abzüglich der Aussenwirtschaftspolitik. Die heutige Neutralitätsdebatte im Zeichen des Ukrainekrieges hat eine Vorgeschichte. ❗

Die Veranstaltungen finden Sie jeweils auf der Website des SUOV unter www.suov.ch oder scannen Sie einfach den QR-Code.



 GROSSBRITANNIEN

Wie das britische Verteidigungsministerium berichtet hat, gelangen dem «Dragonfire»-LDEW-System (Laser Directed Energy Weapon) während eines Feldversuchs auf dem RAF-Testgelände der Inselgruppe der Hebriden, die sich nordwestlich vor der schottischen Küste befindet, erstmalig erfolgreiche Hochleistungsschüsse gegen Luftziele. Zwar ist die Reichweite dieser Laserwaffe geheim, aber sie soll in der Lage sein, jedes sichtbare Ziel anzugreifen. Solche Energiewaffen können Ziele mit Lichtgeschwindigkeit bekämpfen und punktgenau zerstören. Ausserdem stellen Strahlenwaffen eine preisgünstige Alternative zu Lenkflugkör-



Erfolgreiche Tests mit Dragonfire.


pern dar. Die Verantwortung für «Dragonfire» liegt beim staatlichen «Defence Science and Technology Laboratory» (Dstl), das im Auftrag des britischen Verteidigungsministeriums arbeitet und mit dem Industriepartner-Konsortium - bestehend aus MBDA UK (Leitung), Leonardo UK sowie dem britischen Rüstungs- und Forschungsunternehmen Qinetiq - kooperiert. Sowohl die British Army als auch die Royal Navy erwägen, diese Technologie als Teil ihrer zukünftigen Luftverteidigungsfähigkeiten einzusetzen. Das Waffensystem «Dragonfire» ist das Ergebnis einer gemeinsamen Investition von rund 100 Millionen Pfund von Verteidigungsministerium und Industrie.

 POLEN

Anfang 2024 sind in Polen 29 Kampfpanzer M1A1 Abrams angekommen, welche Polen von den USA in einem Schnellverfahren beschafft hatte. Dieser dritten Tranche gingen Lieferungen von 14 M1A1 im Juni 2023 und 26 Panzern im November 2023 voraus. Damit beläuft sich der Be-

stand in Polen jetzt auf 69 Panzer. Im Januar 2023 hatten die polnische und die US-amerikanische Regierung die Überlassung von 116 Kampfpanzern M1A1 Abrams zum Preis von 1,4 Milliarden US-Dollar (umgerechnet 1,2 Milliarden Franken) vereinbart. Die Panzer sollen bis Ende 2024 ausgeliefert sein. Zum Lieferumfang gehören darüber hinaus zwölf technische Unterstützungsfahrzeuge M88A2 Hercules und acht Joint Assault Bridge M1074 Gefechtsfeldbrücken, sechs M577-Gefechtsstandfahrzeuge und 26 Next Generation (NG) Shop Equipment Contact Maintenance (SECM)-Werkstätten auf dem HMMWV-Chassis sowie ein Schulungs- und Logistikpaket. Im gleichen Seetransport wurden 79 minenresistente MRAP (Mine Resistance Ambush Protected) M-ATV-Fahrzeuge geliefert, welche am 31. Juli letzten Jahres im Rahmen des EDA-Programms (Excess Defense Articles) bestellt worden sind.

Die M-ATV sind von Oshkosh für die Bedürfnisse der U.S. Army entwickelt worden und basieren auf Erfahrungen mit dem Einsatz dieses Fahrzeugtyps in der ersten Phase der Konflikte im Irak und in Afghanistan. Die Fahrzeuge werden jetzt an die nationalen Strassenverkehrsvorschriften angepasst und anschliessend einer Wartung und Anpassung an die Anforderungen der polnischen Streitkräfte unterzogen.

 SLOWENIEN

Der deutsche Konzern Diehl Defence liefert Ende Januar 2024 eine Feuerinheit des Luftverteidigungssystems IRIS-T SLM an Slowenien aus. Das geht aus einer Diehl-Pressemitteilung hervor. Die Feuerinheit besteht aus den Komponenten Radar, Gefechtsstand und vier Startgeräten sowie IRIS-T SL Lenkflugkörpern. Im Auftrag sei auch logistische Unterstützung vereinbart.


Mit der Beschaffung verstärkt Slowenien die Luftverteidigung seines Landes und verfügt erstmals über Fähigkeiten der mittleren Reichweite, schreibt Diehl. Die Beschaffung weiterer Systeme sei in Planung. Slowenien ist nach Deutschland, Estland und Lettland die vierte ESSI-Nation, welche mit Diehl Defence einen Vertrag über IRIS-T SLM-Systeme unterzeichnet. Im Falle Sloweniens konnte



Slowenien beschafft IRIS-T SLM.

Diehl zufolge zum ersten Mal von einem für ESSI-Beschaffungen standardisierten Vertrag Gebrauch gemacht werden. Dieser ermögliche für die Zukunft grosse Synergieeffekte und einen schnelleren Beschaffungsprozess, von dem sowohl weitere ESSI-Kunden als auch die Industrie profitieren werden.

 USA

Die leichte, leistungsstarke und gekühlte Wärmebild-Vorsatzoptik HISS-HD von Teledyne FLIR ermöglicht es dem Präzisionsschützen, Ziele in mehr als 2200 Metern zu erkennen, zu identifizieren und zu bekämpfen, so das Unternehmen in seiner Pressemeldung. Die Wärmebild-Vorsatzoptik HISS-HD wurde für eine nahtlose Integration entwickelt und lässt sich problemlos an jeder MIL-STD-1913-Schienschnittstelle (Picatinny Rail) vor einem vorhandenen Zielfernrohr montieren. HISS-HD kann mit verschiedenen Tageszielfernrohren und Waffenplattformen genutzt werden und bietet ein hochauflösendes Display. Es kann sowohl mit Scharfschützenwaffen als auch Maschinengewehren genutzt werden. Laut Hersteller liefert die Optik aussergewöhnlich klare Bilder. HISS-HD kann für die Vorfeldbeobachtung, Aufklärung, den Eigenschutz und weitere Missionen mit grossen Entfernungen eingesetzt werden. *Cécile Kienzi* 



Wärmebildoptik HISS-HD.

 DEUTSCHLAND

Die deutsche Bundeswehr wird in den nächsten Jahren bis zu 82 militärische Mehrzweckhelikopter des Typs H145M erhalten. Airbus Helicopters und die Bundeswehr haben einen entsprechenden Vertrag über 62 H145M Festbestellungen und 20 Optionen unterzeichnet. Es handelt sich dabei um den grössten Auftrag für den H145M, der jemals erteilt wurde. Die



Grossbestellung von Airbus H145M.

Bestellung bedeutet gleichzeitig das Ende für die Tiger-Kampfhelikopter von Airbus Helicopters bei der Bundeswehr, welche während ihrer gesamten Einsatzdauer nie eine zufriedenstellende Einsatzbereitschaft erreicht haben und nun also bereits durch H145M ersetzt werden sollen. Die H145M werden in der Basisversion inklusive des von Airbus Helicopters entwickelte Waffenmanagementsystems HForce geliefert. Die Bundeswehr betreibt bereits 16 H145M LUH SOF (insbesondere für den Einsatz mit Spezialkräften) und acht H145 LUH SAR-Helikopter.

 KANADA

Kanada und General Atomics Aeronautical Systems haben eine Vereinbarung über den Kauf von 11 MQ-9B SkyGuardian-Drohnen unterzeichnet. Das Paket umfasst sechs Bodenkontrollstationen, ein grosses Kontrollzentrum und zwei Hangars sowie Waffen, technische Dokumentation, Schulung und andere von GA-ASI bereitzustellende Leistungen.

Die erste Lieferung wird im Jahr 2028 erwartet. Mit der Fähigkeit, verschiedene Waffen und Überwachungssysteme aufzunehmen, verbunden mit einer langen Flugzeit, war der MQ-9 bereits seit längerem auf der Wunschliste der kanadischen



MQ-9B SkyGuardian.

Streitkräfte. Die MQ-9B ist die nächste Generation von Drohnen, welche eine aussergewöhnlich grosse Autonomie und Reichweite mit automatischem Start und automatischer Landung unter Satellitensteuerung bietet und in der Lage sein wird, in gemischt zivil-militärischen Lufträumen dank dem von GA entwickelten Sense and Avoid-System zu operieren.

 SLOWAKEI

Lockheed Martin hat kürzlich die ersten zwei F-16 Viper aus dem Block 70 an die Slowakei übergeben; die Slowakei hat vierzehn modernste F-16 bestellt. Bei den beiden Maschinen handelte es sich um einen Einsitzer F-16C und einen Doppelsitzer F-16D. Die slowakischen Luftstreitkräfte werden mit den modernen F-16 Kampffjets



Übergabe der ersten neuproduzierten F-16 Block 70 an die Slowakei.

ihre MiG-29 ersetzen. Die F-16 Auslieferungen für die Slowakei werden bis 2025 fortgesetzt, und die erste Gruppe der F-16 Fighting Falcons soll Mitte 2024 in der Slowakei eintreffen.

Die neueste Variante der Fighting Falcon ist mit dem APG-83 Radar ausgerüstet, dabei handelt es sich um den modernsten Radar mit aktiver elektronischer Strahlenschwenkung. Der SABR (Scalable Agile Beam Radar) stammt von Northrop


Grumman. Bei der neuesten F-16V Variante bildet das APG-83 das Herzstück der Avionik, daneben wurde die Weiterentwicklung mit einer neuen Anzeigeeinheit in der Mittelkonsole, einem modernisierten Missionscomputer, einem Hochleistungs-Ethernet-Datenbus und mehreren weiteren Verbesserungen des Waffensystems hochgerüstet.

 TÜRKEI

Kürzlich wurde der Erstflug der neuesten Kampfdrohne ANKA-3 von TAI (Turkish Aerospace Industries) durchgeführt. Die Drohne, auch MIUS (National Combat Unmanned Aerial Vehicle System) genannt, absolvierte einen etwa 70-minütigen Flug und erreichte eine Höhe von 8000 Fuss. Die ANKA-3 ist einmotorig und hat das Nurflügel-Format, ähnlich



Erfolgreicher Erstflug des türkischen «Loyal Wingman» ANKA-3.

wie Modelle aus anderen Ländern. Sie hat die Grösse eines leichten Jagdflugzeugs und ist für Missionen wie Angriff, Überwachung, Aufklärung und Unterdrückung der feindlichen Luftverteidigung (SEAD) ausgelegt. Es handelt sich um ein Unterschallflugzeug, das Mach 0.7 erreichen kann und ein maximales Startgewicht von 6,5 Tonnen hat. Gemäss lokalen Berichten kann die ANKA-3 mit US-Bewaffnung des Typs Mk.82- und SDB (Small Diameter Bomb) sowie mit türkischen SOM-J-Raketen, welche über eine Reichweite von 270 km verfügen sollen, ausgerüstet werden. TAI plant auch eine Version der Drohne zur Luftbetankung anderer Luftfahrzeuge. Die ANKA-3 soll zusammen mit dem türkischen Tarnkappenjäger KAAAN (ehemals TF-X), der sich noch in der Entwicklung befindet, im Verbund (Manned-Unmanned-Teaming) eingesetzt werden können. *Cécile Kienzi* 

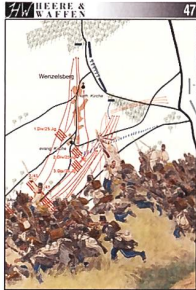
BÜCHER DES MONATS

Gábor Orbán

1866: Am Ende war Königgrätz

Das vorliegende Werk befasst sich mit dem Geflecht von Ursachen für die österreichische Niederlage im Deutschen Krieg von 1866. Äusserst akribisch stellt Gábor Orbán dar, dass es zu einseitig und deshalb nicht zulässig wäre, die Schuld alleine unter den Fehlentscheidungen des Oberkommandierenden der k.k. Nordarmee, Feldzeugmeister Ludwig von Benedek, suchen zu wollen.

Mindestens so verantwortlich für die österreichische Katastrophe waren die Überschätzung der eigenen Möglichkeiten, eine Finanzlage, die dringend not-



1866: Am Ende war Königgrätz

Gábor Orbán

wendige Ausbildung und Ausrüstung verunmöglichte, und die verhängnisvolle Unterschätzung der Technik, namentlich des Hinterladers.

Beeindruckend zeigt der Autor auf, wie die k. k. österreichische Armee als überhaupt letzte europäische Streitkraft nach «napoléonischer Manier» zwar bewundernswert mutig kämpfte, aber an ihrer veralteten Kampfweise gegen die pragmatisch und modern vorgehenden Preussen scheitern mussten.

Das Werk überzeugt durch genaue sprachliche Darstellung der Ereignisse und ist mit einer Vielzahl von Bildern, Karten und Zeichnungen angereichert.

Raphael Frey, Co-Chefredaktor

Gábor Orbán: 1866: Am Ende war Königgrätz, Zeughaus Verlag, ISBN 978 3 96360 064 7

Mountain Hornets Ein Buch zum Staunen

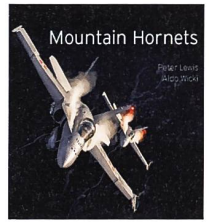
Die beiden Aviatik-Fotografen Peter Lewis und Aldo Wicki lassen mit ihrem Bild-

band über die F/A-18 Hornet der Schweizer Luftwaffe die Herzen von Aviatikfans höherschlagen. Das Buch umfasst 200 Seiten, gefüllt mit zahlreichen atemberaubenden Fotos der Kampfjets und der Crew am Boden und in den Lüften. Besonders die Fotos im Sonnenuntergang in den Schweizer Alpen bleiben im Gedächtnis. Abgerundet werden die Hornet-Bilder mit stimmungsvollen Kurztexten.

An der Buch-Vernissage vom 26. Januar 2024 erzählten die beiden Profis von den actionreichen, holprigen und abwechslungsreichen 5 Jahren, die es gebraucht hat, bis dieses Kunstwerk realisiert werden konnte und wie sie – ein eigentlich dysfunktionales Duo, wie Wicki ihre Arbeitsbeziehung beschreibt – schlussendlich wahre Freunde wurden. Die Freude und Begeisterung für die Hornet-Flieger, die man in den Bildern stets erkennen kann, hat sie wohl fest zusammenschweisst.

Die Auflage ist limitiert. Das Buch kann unter www.mountain-hornets.ch bestellt werden.

Wm Cécile Kienzi, Co-Chefredaktorin



Inserat

swiss made  **Kompetenz für Schutz und Sicherheit**

GENERAL DYNAMICS
European Land Systems–Mowag



GDELS-Mowag ist ein weltweit führender Anbieter von geschützten Radfahrzeugen für militärische Anwendungen. GDELS-Mowag wurde 1950 als Privatunternehmen von Ing. Walter Ruf gegründet und gehört seit 2003 zu General Dynamics European Land Systems. Der weltweite Erfolg der hochgeschützten Radfahrzeuge EAGLE, DURO und PIRANHA dokumentiert eindrücklich die Kernkompetenzen «Schutz und Mobilität».

Diverse Projekte verlangen Verstärkung unserer Teams. Nach Vereinbarung suchen wir eine/n:

- > Export Spezialist – Zollwesen (a) | 100%
- > Program Manager (a) | 100%
- > Projektleiter (a) | 100%
- > Project Controller (a) | 100%
- > Teamleiter Lager (a) | 100%
- > Elektriker (a) | 100%
- > Mechaniker (a) | 100%
- > Polymechaniker Fachrichtung Fräsen und Fachrichtung Drehen (a) | 100%

Die detaillierten Stellenanzeigen zu unseren Vakanzen finden Sie auf unserer Homepage gdels.com/careers.php

Das bieten wir Ihnen

- > Spannende Aufgabengebiete mit Austausch und Kontakt zu vor- und nachgelagerten Schnittstellen sowie internen und externen Kunden im In- und Ausland
- > Raum für Eigeninitiative und Mitgestaltungsmöglichkeiten
- > Unterstützung durch ein dynamisches Team
- > Attraktive Anstellungsbedingungen wie z.B. Übernahme des Arbeitnehmeranteils zur Nichtberufsunfall- und Krankentaggeldversicherung, vergünstigter Treibstoffbezug, Beteiligung an OV-Abonnements uvm.
- > Spannende Zukunftsaussichten und Karrieremöglichkeiten sowie vielfältige Weiterbildungs- und Talentförderprogramme

Haben wir Ihr Interesse geweckt?

Senden Sie uns Ihren CV unter Angabe Ihrer Gehaltsvorstellungen und das aktuellste Arbeits- bzw. Zwischenzeugnis an jobs@gdels.com. Ein Motivationsschreiben ist bei uns freiwillig. Für weitere Auskünfte steht Ihnen das HR Team gerne auch telefonisch unter +41 (0)71 677 34 99 zur Verfügung. Von Postbewerbungen bitten wir abzusehen.

General Dynamics European Land Systems-Mowag GmbH
Unterseestrasse 65 | CH-8280 Kreuzlingen | jobs@gdels.com | www.gdels.com

MV KOG ZH

Präsident fordert 1% BIP bis 2030

Anlässlich der Mitgliederversammlung der Offiziersgesellschaft des Kantons Zürich (KOG ZH) vom 20. Januar 2024 hat der Präsident, Major Thomas G. Albert, auf die mangelnde Verteidigungsfähigkeit der Armee hingewiesen. Es brauche mehr finanzielle Mittel, mehr Material sowie mehr Personal.

Die Mitgliederversammlung fand vor weit über 130 Offizieren und zahlreichen Gästen statt, darunter Kantonsratspräsidentin Sylvie Matter und Nationalrat Mauro Tuena. Ehrengast und Referent war Korpskommandant Hans-Peter Walser, Chef Kommando Ausbildung.

Major Thomas G. Albert wird zusammen mit den beiden Vizepräsidenten Major Patric Crivelli (bisher) und Oberst i Gst Tenzin Lamdark (neu) sowie dem erneuerten Vorstand die KOG ZH weiterentwi-

ckeln und vernetzen. Angesichts der gegenwärtigen sicherheitspolitischen Herausforderungen und der mangelnden Unterstützung in der Bundespolitik gilt es, die Kräfte zu bündeln und den Druck auf die Politik aufrechtzuerhalten, auch nach den Wahlen.

Der Präsident der KOG ZH fordert angesichts der jüngsten Entscheide in Bern: «Das Parlament muss über die Bücher und die Finanzierung mit mindestens 1% des BIP bis 2030 sicherstellen. Auch gilt es, den Anteil der Kombattanten innerhalb der Armee von 20% auf 25% zu erhöhen und gleichzeitig die Ausrüstung sicherzustellen».

GAL 24/25

Ausbildungsstart in Herisau

Bei winterlichen Verhältnissen begann am Montag, 8. Januar 2023, für die 31 Berufsunteroffiziersanwärter der Grundausbildungskurs 24/25 (GAL 24/25) in Herisau. Mit einem kurzen Zeremoniell begrüßte der Kommandant der BUSA, Oberst i Gst Reto Albert, die vier Teilnehmerinnen und ihre Kollegen vor dem Regierungsgebäude.

In den nächsten zwei Jahren werden die jungen Leute militärisch, fachtechnisch, sprachlich und didaktisch umfassend weitergebildet. Chefadjutant Paul Meier wird mit seinen Klassenlehrern nebst Theorie auch sportliche Leistungen auf das Programm setzen. Dabei wird der 100 km Marsch wohl den krönenden Abschluss bilden.

Brigadier Yves Gächter, Kdt Lehrverband Panzer und Artillerie, wird als Götti den Ausbildungskurs begleiten. Sowohl in den Schulungsräumen wie auf dem Felde

wird er sporadisch anwesend sein und sich als Praktiker einbringen.

Der Gemeindepräsident von Herisau, Max Eugster, hiess die Angehörigen der Armee herzlich willkommen. Er versicherte ihnen, dass sie von der Bevölkerung freundschaftlich aufgenommen werden und sie in diesen zwei Jahren viele schöne Orte in der Ostschweiz zu Fuss oder auf dem Militärrad kennen lernen werden.

Divisionär Germaine Seewer, Kommandant der Höheren Kaderausbildung der Armee, bedankte sich bei den Anwärtern für ihren Einsatz zugunsten unseres Landes und bestärkte alle Anwesenden mit den Worten von Wilhelm Busch:

Will das Glück nach seinem Sinn dir was Gutes schenken, sage Dank und nimm es hin ohne viel Bedenken. Jede Gabe sei begrüßt, doch vor allen Dingen: das, worum Du Dich bemüht, möge dir gelingen! Eine treffliche Einstimmung auf zwei strenge Ausbildungsjahre. *Peter Gunz*

LOG BR 1

«Der Weg zur robusten Kriegslogistik»

Am Freitag, 26. Januar 2024, begrüßte der Kommandant der Logistikbrigade 1, Brigadier Meinrad Keller, im ENTRA Rapperswil rund 1000 Teilnehmer zum Jahresrapport seiner Brigade. Im Fokus stand dabei die Rolle der Logistik beim Ausbau der Verteidigungsfähigkeit.

Ein Blick aufs Weltgeschehen genügt, um die Wichtigkeit dieser Themen zu untermauern. Konflikte und Kriege wie in der



Ukraine, im Nahen Osten oder im asiatischen Raum beschäftigen die Weltpolitik seit einiger Zeit und haben konkrete Auswirkungen auf die Schweiz und die Schweizer Armee – auch im Bereich der Logistik.

Deutlich wurde dies unter anderem durch einen Erfahrungsbericht aus dem KFOR-Einsatz, aber auch durch die angeregte Podiumsdiskussion von Georg Hässler und Divisionär Rolf Siegenthaler. Was wir in Zeiten wie diesen benötigen, macht Brigadier Meinrad Keller deutlich: Internationale Kooperationen und ein Wertesystem, welches uns erlaubt, auch in schwierigen Zeiten die richtigen Entscheidungen zu fällen. Werte wie Integrität, Loyalität, Diversität und Agilität (ILDA) werden in der Brigade gelebt und hochgehalten. So wurde während dem Rapport auch zum ersten Mal ein ILDA-Preis vergeben. *Log Br 1*

MÄRZ



Nachhaltigkeit

Bild: VBS



99. Jahrgang, Ausgabe 2 / 2024, ISSN 1424-3482. Unabhängige, abonnierte, monatliche Fachzeitschrift für Verteidigung und Bevölkerungsschutz. Geht zusätzlich an aktive deutschsprachige Offiziere und Unteroffiziere, mit Mitteilungen des VBS. **Copyright:** Nachdruck, auch teilweise, ist nur mit Quellenangabe gestattet. **Jahresabonnement** (inkl. 2,5% MwSt.): Schweiz Fr. 69,50, Ausland Fr. 98.–, www.schweizer-soldat.ch **Herausgeber:** Verlagsgenossenschaft «Schweizer Soldat», Frauenfeld **Präsident:** Markus J. Schmid, 5425 Schneisingen

Chefredaktoren: Cécile Kienzi, Im Berg 14, 8320 Fehraltorf und Raphael Frey, Rainweg 13, 3066 Stettlen
E-Mail: chefredaktor@schweizer-soldat.ch
Stv. CR: Fachof Andreas Hess, Postfach 713, 8708 Männedorf.
E-Mail: a.hess@schweizer-soldat.ch
Rüstung + Technik: Oberstlt Peter Jenni, Kräyigenweg 88, 3074 Muri b. Bern, E-Mail: peter_jenni@gmx.ch
Kader: Oberst i Gst Mathias Müller, 2534 Orvin
Rubrikredaktorin SUOV: Monika Bregy, E-Mail: medien@suov.ch
Korrektur: Jürgen Baur-Fuchs, Engelburg, E-Mail: baur-fuchs@bluewin.ch
Finanzen: Beatrix Baur-Fuchs, E-Mail: beatrix.baur@schweizer-soldat.ch
Korrespondentenstab: Heidi Bono (Reportagen); Hptm Stefan Bühler (Panzer); Dr. Peter Forster (Strategie); Oberst i Gst

Georg Geyer (Österreich); Gfr Franz Knuchel (Aviatic); Pascal Kümmerling (Aviatic); Oberst i Gst Jürg Kürsener (USA, Marine); James Kramer (Schiessen); Mattias Nutt (Armee); Wm Josef Ritler (Reportagen); Major Kaj-Gunnar Sievert (Spezialkräfte)
Druckvorstufe/Layout: Gottwald Videoteam GmbH, 9642 Ebnat-Kappel
Druck und Versand: Multicolor Print AG, 6340 Baar
Anzeigenleiter: Rolf Meier, abasan media gmbh, Kapellenweg 17a, 5430 Wettingen, Tel. 056 535 84 08, E-Mail: info@abasan.ch
Abo-Services: Entlebucher Medienhaus AG, Schweizer Soldat, Abo-Service, Vormüli 2, Postfach 66, 6170 Schüpfheim, Telefon 041 485 85 85
E-Mail: abo-service@schweizer-soldat.ch



Member of the european MILITARY PRESS ASSOCIATION (EMPA)



SKYGUARDUPGRADE

EUROPÄISCHE KUNDEN MODERNISIEREN OERLIKON SKYGUARD® FLUGABWEHRSYSTEME

- Die modernisierte Flugabwehrlösung Skynex ist ein modulares, bodengestütztes Luftverteidigungssystem für den Schutz von stationären Objekten und Anlagen im Nah- und Nächstbereich.
- Bestehende 35mm Zwillingskanonen werden mit einem modernen, netzwerkfähigen Feuerleitcomputer ausgestattet und können Daten von Feuerleitgeräten und 2D sowie 3D Suchradaren empfangen und verarbeiten.
- Die Kanone wird ferngesteuert und kann dank der integrierten Tracking-Sensoreinheit autonom Ziele bekämpfen.
- Die 35mm Zwillingskanonen bekämpfen Ziele bis auf 4.000 Meter mit einer Kadenz von bis zu 1.100 Schuss/Minute.
- Die Erfolge des 35mm-Flakpanzers Gepard in der Ukraine unterstreichen, mit welcher Effizienz eine kanonenbasierte Flugabwehr Luftziele – besonders Marschflugkörper und Drohnen abwehren kann.
- Skynex ermöglicht zusätzlich die Vernetzung mehrerer taktischer Einheiten sowie die Einbindung in ein übergeordnetes Führungssystem.
- Die Verwendung von zeitprogrammierbarer 35mm-Munition des Typs Ahead maximiert die Effektivität gegen Klein- und Kleinstziele.



Oerlikon Skynex® Air Defence System